

Coleoptera: Fam. Scarabaeidae Tribus Aegialiini nebst Beschreibung einer weiteren Art aus Indien

Autor(en): **Stebnicka, Zdzisawa**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologica Basiliensia**

Band (Jahr): **2 (1977)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-980663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ergebnisse der Bhutan-Expedition 1972 des Naturhistorischen Museums in Basel

Coleoptera: Fam. Scarabaeidae Tribus Aegialiini nebst Beschreibung einer weiteren Art aus Indien

Von Zdzisława Stebnicka

Abstract: *Aegialia (Psammoporus) gogona* sp. n. 1 ♀ and *A. (Psammoporus) petrovitzi* sp. n. 1 ♂, both from the Himalayas are described and figured.

Das beschriebene Material stammt aus den Sammlungen des Naturhistorischen Museums in Basel und des Naturhistorischen Museums in Genf. Die Holotypen der neuen Arten befinden sich in den entomologischen Sammlungen der genannten Museen.

Aegialia (Psammoporus) gogona sp. n. Fig. 1–3

Holotypus ♀: Himalaja, Bhutan, Kotoka-Gogona 2600–3400 m, Expedition 1972, coll. Naturhist. Museum in Basel.

Sehr große, langgestreckte, paralleleseitige Form; schwarz, einheitlich glänzend, Fühlerkeule gelb; die Oberseite mit Ausnahme einer staubfeinen Behaarung um die Seiten des Flügeldecken, kahl.

♀. Clypeus halbkreisförmig, vorn in der Mitte undeutlich beulenartig gewölbt, der Rand fein aufgebogen; die Wangen, welche die Augen nicht überragen, durch eine sehr schwache Ausbuchtung abgesetzt; die Kopfplatte vor der sehr undeutlichen Stirnnaht fein und zerstreut, dahinter ziemlich dicht und grob punktiert. Halsschild breiter als lang, mit ganz verrundeten, nicht ausgerandeten Hinterecken; Seiten und Basis gerandet, leicht gekerbt; die mittelgroßen Punkte stehen im vorderen Teil der Scheibe ziemlich dicht und seicht, sie werden nach rückwärts größer und kräftiger und sind hier weniger eng gestellt. Schildchen dreieckig, ziemlich groß, nur an der Basis punktiert, seine Spitze leicht abgerundet. Die Schultern der Flügeldecken mit ziemlich großen, nach rückwärts gerichteten Humeraldornen; die zehn Streifen bestehen aus Ketten von mittelgroßen, leicht kerbenden Streifenpunkten; erster und zehnter, zweiter und neunter, dritter und achter Streifen

vereinigen sich gegen die Spitze. Vorderschienen mit drei Außenzähnen und auf der Unterseite mit zwei Zähnchen, der bewegliche Enddorn gerade zugespitzt. Die Schenkel ungerandet, fast unpunktiert, Mittel- und Hinterschienen mit spitzen, schlanken Enddornen, die Tarsen und Krallen normal. Metatarsus deutlich kürzer als der obere Enddorn der Hinterfüße und so lang wie die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. Metasternalplatte leicht gewölbt, undeutlich chagriniert und fein punktiert, in der Mitte stark längseingedrückt; die Sternite glatt.

Länge 8,8 mm. Männchen unbekannt.

Die neue Art ist von den bisher bekannten Aegialiini-Arten durch ihre besonders große, langgestreckte Gestalt leicht zu unterscheiden.

***Aegialia (Psammoporus) petrovitzi* sp. n. Fig. 4–7**

Holotypus ♂: Himalaja, W. Indien, Manali; 10.IX.1969, leg. G. A. Calvet, coll. Naturhist. Museum in Genf.

Mittelgroße, paralleleseitige Art; glänzend, Ober- und Unterseite schwarz, Beine dunkelbraun, Fühlerkeule braun; die Flügeldecken gegen die Spitzen sehr fein, kurz behaart.

♂. Kopf flach, dicht und grob, fast gleichmäßig punktiert, nur in der Nähe der Wangen befindet sich jederseits eine glänzende, sehr kleine, punktfreie Stelle. Clypeus halbkreisförmig, der Rand fein aufgebogen; die stumpfen Wangen überragen nicht die Augen. Halsschild breiter als lang, Seiten und Basis gerandet und deutlich gekerbt; Hinterecken stumpf abgerundet; die Scheibe ziemlich dicht und stark punktiert, in der Basalfurche findet sich eine dichte Kette großer Punkte. Das Schildchen ist dreieckig, glatt, seine Spitze leicht abgerundet. Flügeldecken mit großen, schräg nach rückwärts gerichteten Humeraldornen; die Streifen stark eingerissen, mit großen, auseinanderstehenden, tief kerbenden Streifenpunkten (die Punkte sind überall von gleicher Größe wie auf der Scheibe des Halsschildes); erster und zehnter, zweiter und neunter, dritter und achter Streifen vereinigen sich gegen die Spitze. Die Schenkel ziemlich stark punktiert; Vorderschienen mit drei Außenzähnen und auf der Unterseite mit drei Zähnchen, der bewegliche Dorn klein, an der Spitze häkchenartig nach innen gekrümmt; Mittel- und Hinterschienen schlank mit schlanken Enddornen; die Tarsen und Krallen normal. Metatarsus so lang wie der obere Enddorn der Hinterfüße und fast so lang wie die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. Pigidium deutlich chagriniert, fein und sehr

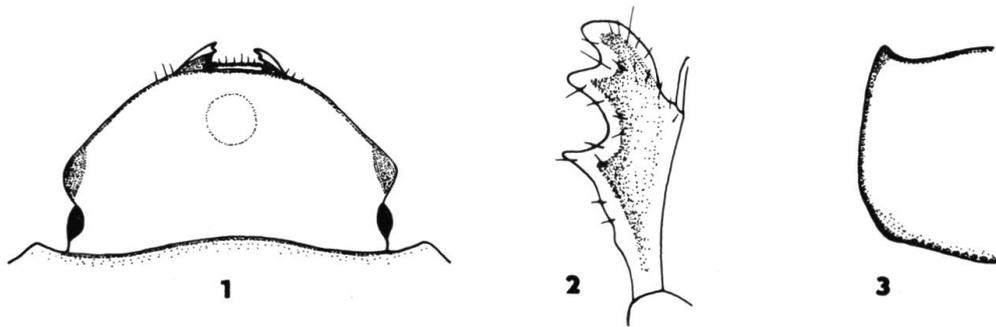


Fig. 1-3. *Aegialia (Psammoporus) gogona* sp.n. Holotypus ♀: 1, Kopf. 2, Vorder-
schiene. 3, Seite des Halsschildes.

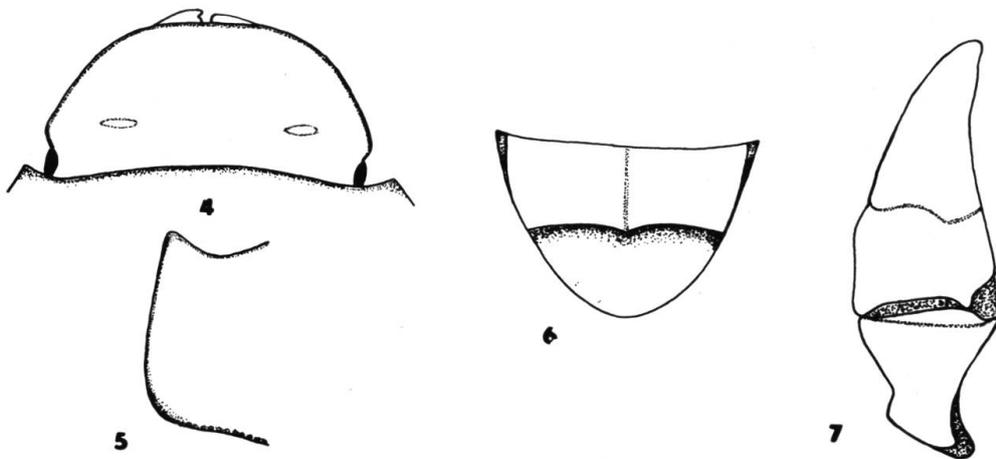


Fig. 4-7. *Aegialia (Psammoporus) petrovitzi* sp.n. Holotypus ♂: 4, Kopf. 5, Seite des
Halsschildes. 6, Pigidium. 7, Aedoeagus in Seitenansicht.

kurz, hell behaart, in der Mitte mit ziemlich starker Querleiste. Die Metasternalplatte flach, vorn scharf und tief gerandet, mit einer vorn verkürzten Längsfurche; die Sternite fein punktiert, an der Kante undeutlich gekerbt.

Länge 5,5 mm. Weibchen unbekannt.

Diese Art steht der *A. (Psammoporus) wassuensis* Petrov. nahe; die Selbständigkeit beider Arten beweist auch die ganz andere Form des Pigidiums. Am besten lassen sich die Unterschiede durch eine Gegenüberstellung der Merkmale veranschaulichen.

A. (Psammoporus) wassuensis
Petrov.

Kopf mit angedeuteter Stirnnaht, ungleichmäßig punktiert.

Hinterecken des Halsschildes ♂ bogenförmig ausgebuchtet.

Der untere Enddorn der Mittel- und Hinterschienen fast so lang wie der obere.

Metatarsus deutlich kürzer als der obere Enddorn der Hinterfüße.

Pigidium ohne Querleiste.

Locus typicus: China, W. Szechuan, Sankiangkou.

A. (Psammoporus) petrovitzi
sp. n.

Kopf ohne Stirnnaht, fast gleichmäßig punktiert.

Hinterecken des Halsschildes ♂ stumpf abgerundet.

Der untere Enddorn der Mittel- und Hinterschienen bedeutend kürzer als der obere.

Metatarsus so lang wie der obere Enddorn der Hinterfüße.

Pigidium mit ziemlich starker Querleiste.

Locus typicus: NW India, Manali.

Anschrift der Verfasserin:

Dr. Zdzisława Stebnicka, Institut für Systematische und Experimentelle Zoologie
der Polnischen Akademie der Wissenschaften
Ślawkowska 17, 31016 Kraków, Polen